

**Antrag 128/I/2023**

**FA I - Internationale Politik, Frieden und Entwicklung**

**Der Landesparteitag möge beschließen:**

**Der Bundesparteitag möge beschließen:**

**Empfehlung der Antragskommission**

**Annahme (Konsens)**

**Einbahnstraße Visum: Für eine faire, zügige und transparente Visumsvergabe**

1 **Problembeschreibung:** Die Beantragung eines Visums für  
2 den Schengenraum oder auch eines nationalen D-Visums  
3 für Deutschland ist für Staatsangehörige vieler Länder, ge-  
4 rade Länder des Globalen Südens, mit beinahe unüber-  
5 windbaren Hürden verbunden. Das stellt eine deutliche  
6 Einschränkung des Rechts auf Bewegungsfreiheit dar und  
7 beraubt Menschen des globalen Südens Entfaltungsmög-  
8 lichkeiten auf professioneller und persönlicher Ebene.

9

10 **Deshalb fordern wir:**

- 11 • Eine maximale Wartezeit auf einen Visumstermin
- 12 von einem Monat, sowie die maximale Wartezeit
- 13 auf die Entscheidung der Visumsstelle von ebenfalls
- 14 einem Monat,
- 15 • Umfassender Ausbau von Stellen für Visaentschei-
- 16 der\*innen an Auslandsvertretungen und im AA,
- 17 • Eine Vereinfachung des Beantragungsprozesses und
- 18 besonders in Hinsicht auf die Unterlagen,
- 19 • Regelmäßige Überprüfungen der Einhaltung der
- 20 EU-Datenschutzrichtlinie bei Visaverfahren,
- 21 • Das Angebot von Onlineterminen zur Visabeantra-
- 22 gung,
- 23 • Digitalisierung des Visumsbeantragungsprozesses
- 24 bis Ende der gegenwärtigen Legislaturperiode,
- 25 • Die Reduzierung der Visumsgebühren auf ein Zehntel
- 26 des örtlichen Mindestlohns (falls es keinen Min-
- 27 destlohn gibt, soll das Durchschnittsgehalt zu Rate
- 28 gezogen werden),
- 29 • Die Reintegration des Visumsprozesses in die Bot-
- 30 schaften und somit den Stopp der Zusammenarbeit
- 31 mit undurchsichtigen Privatunternehmen wie TLS
- 32 oder IDATA,
- 33 • Transparente und verständliche Begründungen im
- 34 Falle einer Ablehnung,
- 35 • Kein negativer Einfluss einer vorhergehenden Ab-
- 36 lehnung auf einen neuen Visumsantrag.

37

38

39 **Begründung**

40 Als EU-Bürger\*innen und gerade als deutsche Staatsbür-  
41 ger\*innen genießen wir eine sehr weitläufige Bewegungs-  
42 freiheit und sind in vielen Ländern von aufwendigen Vi-  
43 saprozeduren befreit. Die Staatsbürger\*innen vieler die-  
44 ser Länder genießen nicht dieselben Vorteile bei der Bean-  
45 tragung von deutschen Visa. Das stellt eine deutliche Ein-  
46 schränkung des Rechts auf Bewegungsfreiheit dar und be-  
47 raubt Menschen des globalen Südens, die ohnehin schon

48 in einem chancenärmeren Umfeld leben, weiteren Entfal-  
49 tungsmöglichkeiten auf professioneller und persönlicher  
50 Ebene, weil in vielen Bereichen Ausbildungs- und Karrie-  
51 rechancen im Globalen Norden besser sind, aber durch  
52 die restriktive Visapolitik dieser Länder haben Menschen  
53 aus dem globalen Süden dazu keinen Zugang. Dies för-  
54 dert folglich auch die höchst gefährliche illegale Migrati-  
55 on, beispielsweise über das Mittelmeer, die allein im Jahre  
56 2022 2.275 Tote gefordert hat.

57 Konkret zeigt sich die Problematik folgendermaßen: Allein  
58 die Wartezeit für die Beantragung eines Visums beträgt  
59 an der deutschen Botschaft in Tunis 6 Monate für ein Vi-  
60 sum für Studienzwecke und 9 Monate zur Familienzusam-  
61 menführung und 12 Monate für alle anderen D-Visa. Bean-  
62 tragende eines Schengenvisum (für Aufenthalte von we-  
63 niger als 90 Tagen) müssen mit einer Vorbereitungszeit  
64 von ungefähr drei Monaten rechnen. Ein Visumsprozess  
65 beginnt mit dem Ausfüllen einer Onlinemaske zur Termin-  
66 vergabe. Zum Termin müssen dann die geforderten Do-  
67 kumente wie Gelhalsnachweise, Rückflugticket oder Ein-  
68 ladungsschreiben mitgebracht werden. Nach dem Termin  
69 wird der Antrag bearbeitet, eine Entscheidung getroffen  
70 und mitgeteilt.

71

72 Für die Beantragung eines Schengenvisums müssen hoch-  
73 vertrauliche persönliche Informationen wie der Konto-  
74 stand oder der Gehaltsnachweis offengelegt werden. Bei  
75 einem D-Visum beispielsweise zur Absolvierung eines  
76 Praktikums werden dem Arbeitgeber aufwendige Nach-  
77 weise auferlegt, die die Beschäftigung einer\*s Prakti-  
78 kants\*in aus dem EU-Ausland unattraktiv machen und so-  
79 mit die Karriereaussichten von Personen gerade aus dem  
80 Globalen Süden weiter schmälern.

81

82 Dazukommt, dass diese Daten nicht in den Händen  
83 von staatlichen Akteur\*innen bleiben, sondern an Pri-  
84 vatunternehmen wie IData (Visumsprozess Z.B. in der  
85 Türkei und im Libanon) oder TLS (Visumsprozess z.B.  
86 in Tunesien) gegeben werden. Die Einhaltung der EU-  
87 Datenschutzrichtlinie wird nicht überprüft.

88

89 Ein weiterer problematischer Punkt sind die hohen Kos-  
90 ten, wie mit dem Visumsprozess einhergehen: Die Bean-  
91 tragung allein kostet in Tunesien 75 Euro für ein D-Visum  
92 und 80 Euro für ein Schengenvisum- und da sind die Anrei-  
93 sekosten zur Botschaft noch nicht mit einberechnet. Der  
94 tunesische Mindestlohn liegt bei 130 Euro. Das benach-  
95 teiligt Menschen mit begrenzten finanziellen Mitteln und  
96 Menschen aus peripheren Räumen.

97

98 Im Falle der Ablehnung des Visumsantrags werden in  
99 den meisten Fällen die Gründe nicht dargelegt, sondern  
100 der Grund vier angegeben. Somit hat die\*der Antragsstel-

101 ler\*in nicht die Möglichkeit einen verbesserten Antrag zu  
102 stellen und dennoch ein Visum zu erhalten.

103

104 Abgesehen davon ist ein weiteres Problem, dass im Fal-  
105 le einer Ablehnung eines Schengenvisums, verringert sich  
106 die Wahrscheinlichkeit später ein Visum zu bekommen,  
107 was einem Teufelskreis gleicht.

108

109 Faire, zügige und transparente Visaprozesse müssen für  
110 alle Beantragenden an deutschen Botschaften wieder zu  
111 dem werden, was sie sein sollen- eine Selbstverständlich-  
112 keit. Mit dem vorgeschlagenen Maßnahmenpaket, sind  
113 wir hierfür auf einem guten Weg uns für mehr internatio-  
114 nale Gerechtigkeit, einen Kernwert der Sozialdemokratie